

wieder auf. Nach 3 Stunden Kampf brachte uns die Ebbe wieder gegen die Mündung der Elbe, und die Wogen legten sich; nach und nach erschienen die Kranken wieder auf dem Verdeck und die Sonne am Horizont; die Stille, welche bisher geherrscht hatte, ward unterbrochen, und nach Verlanf einer Stunde herrschte die ausgelassenste Fröhlichkeit auf dem Schiff. Um 4 Uhr ward das Essen auf dem Verdeck aufgetragen, man aß mit gutem Appetit, trank auf die Gesundheit des Schiffskapitäns, und um 7 Uhr liefen wir beim Mondschein im Hafen von Hamburg ein.

### III. N e k r o l o g e.

1. Zu Mexico starb am 26. Juli 1829. der dortige Professor der Botanik, Vincente Cervantes, der Herausgeber der von Ruiz und Pavon angefangenen *Flora mexicana*, in einem Alter von 70 Jahren.

2. Im abgewichenen April Monate starb zu Charlestown in Süd-Carolina, Stephen Elliott Professor der Naturgeschichte und Botanik, Verfasser eines sehr schätzbaren Werks: *a Sketch of the Botany of South-Carolina and Georgia*, in 2 Volumen. Eine americanische Zeitung, the New-York American, macht zu seiner Todes Anzeige folgende Bemerkung: „Mit tiefgefühltem Schmerze melden wir den Tod eines höchst liebenswürdigen, menschenfreundlichen und gebildeten feinen Mannes, und vielseitigen, gründlichen Gelehrten. Es giebt wenige Männer von so umfassenden und gediegenen Kenntnissen und sol-

cher ächten Humanität, als Hr. Elliott war, dessen Tod daher mit Recht ein empfindlicher National-Verlust genannt werden kann."

Die medicinische Facultät in Charlestown bezeugte in ihrer Versammlung, daß der Verlust, welchen sie in ihrem würdigen Collegen erlitten, nicht blofs für seine Mitbürger, die ihn so hoch verehrten, sondern auch für jeden Freund naturhistorischer Kenntnisse höchst schmerzhaft seyn müsse: daß sie, um sein Andenken unter sich immer lebendig zu erhalten, seine auf gemeinsame Kosten zu verfertigende Büste in ihrem Versammlungssaale aufstellen und dafür sorgen wollte, daß ihm ein öffentliches Denkmal gesetzt, eine Lobrede gehalten und der betrübten Familie ihr inniges Beileid bezeugt würde.

3. In Bern starb am 22. Mai im 82sten Lebensjahre der durch seine naturhistorischen Studien, Kenntnisse und Bemühungen bekannte Pfarrer Samuel Wyttenbach. Ihm verdankt sowohl Bern, als zum Theil auch die Schweiz, die vornehmsten Anregungen zur Naturgeschichte. Durch seinen warmen Eifer für diese Wissenschaft wufste er der Bibliothek in Bern die ausgezeichnetsten Sammlungen zu hinterlassen und lebte bis an sein Ende in vielfacher Wirksamkeit.

4. Am 30. Sept. starb zu St. Petersburg an einem Nervenfieber der als reisender Naturforscher rühmlichst bekannte Hr. Dr. Heinrich Mertens, Adjunct der kaiserl. Akademie der Wissenschaften und Mitglied mehrerer auswärtiger

gelehrter Gesellschaften in einem Alter von 34 Jahren. Die Leser dieser Blätter erinnern sich gewifs noch mit Vergnügen der interessanten Reiseberichte, die dieser fleissige Naturforscher während seiner Weltumseglung an die Akademie einsandte. Mit reicher Ausbeute an Naturschätzen aller Art beladen, war Dr. Mertens kaum von jener grossen Reise heimgekehrt, um sich unter dem Schutze der Akademie, gänzlich dem Dienste der Wissenschaft und der Bearbeitung seiner reichen Materialien zu weihen, als die Aufforderung zu einer neuen Seereise, die ihm Gelegenheit zu neuen Forschungen verhiefs, ihn auf wenige Monate von seinen ruhigen Arbeiten abrief. Nach viermonatlicher Abwesenheit kehrte er, nicht ohne neuen Gewinn für die Wissenschaft, jedoch leider schon mit dem Keim der Krankheit im Körper, zurück, die sich auch bald verzehrend entwickelte und am oben genannten Tage seinem Leben und seiner so rühmlich begonnenen wissenschaftlichen Laufbahn ein Ziel setzte. Dieser Verlust ist für die Akademie wie für die Wissenschaft um so schmerzlicher, da Mertens für die Bearbeitung der naturhistorischen Ausbeute jener gröfsern Reise fast unersetzlich ist, und wenn die Akademie auch ihrerseits wohl keine Opfer scheuen wird, um den literarischen Nachlass ihres verstorbenen Mitgliedes in möglichster Vollständigkeit der gelehrten Welt zu übergeben, so läfst sich doch für jetzt unmöglich bestimmen, in wiefern derselbe zur Herausgabe reif, oder geeignet

ist, durch Andere, als den fleißigen Beobachter selbst, bearbeitet zu werden. Mertens Andenken wird in der Geschichte der akademischen Museen bleibend seyn, und jeder, der ihn kannte und seine vielseitigen Kenntnisse zu würdigen verstand, wird den Schmerz seiner tiefbekümmerten Familie und insbesondere seines würdigen Vaters gern theilen.

5. Am 15. Oktober d. J. starb zu Regensburg im 81sten Lebensjahre Hr. Arnold Bergfeld, ehemals Materialienhändler dahier, der durch die mehrjährige Verwaltung des Sekretariates bei der botanischen Gesellschaft gleich in den ersten Jahren ihrer Gründung, wo er als Provisor der Gladbachschen Apotheke vorstand, in ihren Annalen sich ein dauerndes Denkmal gegründet hat.

#### D r u c k f e h l e r .

In meiner Abhandlung über *Lunularia alpina* und *Corsinia lamellosa* (Nro. 25. der Flora vom Jahr 1830.) finde ich einige Druckfehler, auf welche ich den geneigten Leser hiedurch aufmerksam mache, weil sie zum Theil den Sinn völlig entstellen.

S. 396. Z. 19. und S. 398. Z. 5. steht Marchantinen statt Marchantieen.

S. 396. Z. 8. v. u. steht klappendem st. klaffenden.

S. 397. Z. 2. v. n. steht wurde statt wurden.

Daselbst Z. 4. heißt es: und man wird demnach bekennen müssen, statt: und man wird dennoch bekennen müssen.

Daselbst Z. 9. steht fest statt fast:

S. 401. Z. 10. steht tres statt teretes.

S. 404. Z. 7. steht peleacco statt paleaceo.

Breslau d, 20. Sept. 1830.

Nees v. Esenbeck.